

Miteinander leben - Füreinander eintreten

Toleranz und gegenseitige Wertschätzung sind zentrale Grundpfeiler/Grundsätze des schulischen Lernens und Lebens am Paulinum. Sowohl gemeinsame Aktionen von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern als auch vielfältige fachübergreifende Projekte bezeugen ein offenes Klima, das von kultureller und religiöser Vielfalt und Multiperspektivität geprägt ist.

Ein Gedenkstein auf dem Schulhof, der aus Schülerinitiative geplant und errichtet wurde, ist ein sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus und Fremdenhass. Er erinnert an die Vernichtung der mittelalterlichen Jüdischen Gemeinde und an die Zerstörung ihres Friedhofs während des Pestpogroms im Jahre 1350 und soll zugleich Mahnmahl für die heutige und für zukünftige Schülergenerationen sein.

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern stieß im Unterricht bei der Suche nach jüdischen Spuren in unserer Stadt auf den weitgehend in Vergessenheit geratenen mittelalterlichen jüdischen Friedhof, der nach neueren Forschungen im 20. Jahrhundert in direkter Umgebung der Schule lag. Eine eigens eingerichtete Projektgruppe der Fachbereiche *Geschichte* und *Kunst* beschloss, ein Zeichen zu setzen gegen das geschehene Unrecht und in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Münsters einen Gedenk- und Erinnerungsort an frühes jüdisches Leben zu schaffen. Während der Projektphase gelang es der Projektgruppe, viele Menschen für das Vorhaben – die Errichtung eines Gedenksteins – zu begeistern. Die Schülervvertretung der Schule wie auch die Vertreter der Stadt Münster, der Kirchen, der bildungspolitischen Institutionen und viele weitere Förderer sagten ihre Unterstützung zu.

Auf der inhaltlichen Ebene vereint dieses Projekt Historie, Gegenwart und Zukunft. Der Gedenkstein mit dem gewählten Bibelzitat „...meines Bruders Hüter?“ (Gen 4,9) erinnert nicht nur an die Verbrechen, die den Juden widerfahren sind, sondern ist gleichzeitig ein Appell an alle Schülerinnen und Schüler und an die Bürger Münsters, für den Nächsten einzustehen, nicht wegzuschauen und Toleranz zu praktizieren – heute und in Zukunft.

Gerade vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen vertieft die Auseinandersetzung mit dem Gedenksteinprojekt grundlegend das Bewusstsein für wechselseitige Verantwortlichkeit, das Eintreten für Toleranz und die Wertschätzung des Nächsten als menschliche Werte. Eine curriculare Einbettung im schulinternen Lehrplan der Schule zeigt die Virulenz des Themas auch in Zukunft aktiver Lernstoff am Gymnasium Paulinum zu sein.

Bereits seit 2009 beteiligt sich das Gymnasium Paulinum an dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und setzt sich mit vielen nachhaltigen Projekten und Aktionen für Menschenrechte ein. Mit der Selbstverpflichtung der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und des Personals, Verantwortung für ein gutes Schulklima zu übernehmen, weist sich das Paulinum als offene Schule mit einem von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägten Klima aus. Als Internationale Schule mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Herkunft und Religion ist das Gymnasium Paulinum ein Ort des lebendigen Austauschs und Miteinanders.